

ner Brücke die Geländerfrage erörtert wurde, machte der Oberlandbaumeister Franke besonders darauf aufmerksam, daß die Dresdner Ausführung nur einen Notbehelf darstelle.¹²⁵⁾

Für die weitere künstlerische Ausgestaltung der Brücke ließ der König durch Longuelune eine ganze Anzahl von Projekten ausarbeiten, die im Oberhofmarschallamt aufbewahrt liegen. Der auf Abb. 56 wiedergegebene Grundriß zeigt den Plan, den Mittelteil der Brücke in der Ausdehnung von 5 Pfeilern platzartig zu erweitern, indem jedem dieser 5 Pfeiler sowohl stromauf als stromab ein neuer Pfeiler vorgelegt wurde, die durch Tonnen und Kreuzgewölbe miteinander verbunden wurden. Der so geschaffene Platz inmitten des Stromes sollte durch Säulenstellungen eingefast werden, die an den Ecken und an den beiden Mittelachsen pavillonartige Aufbauten umschlossen. In diesen führten Treppenanlagen zu einem von den Säulen getragenen Umgang, der durch eine mit Figuren reich geschmückte Balustrade einen glänzenden Abschluß fand. Die Abb. 57 gibt die Ansicht des Mittelteiles eines solchen Aufbaues wieder. Der von dieser prächtigen Architektur umschlossene Platz sollte das Reiterdenkmal des Königs sowie noch ein zweites, nicht näher bezeichnetes Monument tragen. In der Mitte war die Aufstellung einer Art Triumphsäule geplant. Longuelune entwarf auch eine einfacher gehaltene Variante, bei welcher die Säulenstellungen fehlten und nur Obelisken die Ecken des Platzes einfaßten.

Von diesen Plänen kam jedoch nichts zur Ausführung. Nur der Hintertopf des 12. Pfeilers erfuhr eine kräftigere Ausbildung, um hier das Reiterstandbild des Königs aufzustellen. Bei diesem Umbau mag auch der Spitzbogen in der Stirnmauer entstanden sein, der schon 1845 zutage trat, als der Hintertopf dieses Pfeilers von der Flut zerstört wurde. Man fand ihn beim Abbruch wieder (Abb. 48). Am 19. April 1730 wurde hier probeweise ein hölzernes Modell aufgestellt,¹²⁶⁾ jedenfalls dasselbe, das schon 1707 vom Hofbildhauer Balthasar Permoser angefertigt war.¹²⁷⁾ Ursprünglich sollte dies Standbild an der Schloßfassade Aufstellung finden, eine 1711 vorgenommene Probe zeigte jedoch, daß bei der Höhe keine günstige Wirkung zu erzielen war. Nach Hasche kam die Aufstellung auf dem Brückenpfeiler nicht zur Aus-

¹²⁵⁾ Vgl. Deil. Die Baugeschichte der alten Meißner Elbbrücke, S. 57.

¹²⁶⁾ Vgl. Hasche. Dipl. Gesch., Bd. I, S. 486 flg.

¹²⁷⁾ Vgl. J. L. Sponfel. Das Reiterdenkmal Augusts des Starken und seine Modelle. Neues Archiv für Sächs. Geschichte, Bd. 22, und Döring, Die neue Königsstadt.